

## Nachrufe.

---

### Edmund Reitter.

Am 15. März 1920 starb zu Paskau (Mähren) unser Ehrenmitglied, der Kais. Rat **Edmund Reitter**. Ein Sohn unsers Nachbarlandes — er wurde am 22. Oktober 1845 zu Müglitz in Mähren geboren — ist er seiner Heimat treu geblieben bis auf 12 Jahre, die er in Wien verlebte. In der Natur aufgewachsen, widmete er sich schon jung der Entomologie und bald ausschließlich dem Studium der Käfer.

Reitters Bedeutung ist zweifach; er war Sammler und Schriftsteller. Zahlreiche Studienreisen nach Ungarn, den österreichischen Balkanländern, Korfu, wo er mit der Siebetechnik große Erfolge hatte, machten ihn zu einem genauen Kenner jener Faunengebiete; er rüstete Forschungsreisende aus, bestimmte Ausbeuten, förderte die systematischen Studien anderer durch Verleihung seiner Typen; schriftstellerisch betätigte er sich als Katalogherausgeber, Zeitschriftenleiter und als entomologischer Schriftsteller. Reitters Schaffenskraft war unermüdlich, Ganglbauer bezeichnet sie geradezu als genial. Sein letztes großes Werk, seine „Fauna germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches“, hat er in 8 Jahren von 1908—16 geschaffen. Begründet wurde sein Ruf durch seine Bestimmungstabellen der europäischen Kolepteren“, von denen 86 Hefte erschienen sind, 4 weitere Hefte finden sich druckfertig in seinem Nachlasse.

Der Raum gestattet nicht, seine Bedeutung ausreichend zu würdigen. Mögen daher nur zum Schluß Heikerdingers Worte hier Platz finden. „Ein Führer auf entomologischem Gebiete ist dahingegangen, einer von den tatkräftigsten, erfolgreichsten.

Reitters Name war das erste, das dem Jünger unserer Wissenschaft entgegenschlug, wenn er Eingang suchte; Reitters Name hat ihn nicht verlassen, welchen Weg immer er nehmen mochte im weiten Gebiete der Koleopterologie. Der Name Reitters ist verflochten mit der Käferkunde um die Zeit der Jahrhundertwende, sein Lebenslauf ist ein Kapitel — eines der bedeutendsten — aus ihrer Geschichte für alle Zeit.“

K. Hedwig.

### Albert Jander.

Am 3. April 1920 verlor der Verein ein altes, treues Mitglied, seinen langjährigen Kassenwart, den Kgl. Eisenbahnsekretär a. D. Albert Jander. Er wurde am 21. Juli 1840 zu Groß-Mohnersdorf bei Bolkenhain i/Schl. geboren. Seine Absicht, Lehrer zu werden, mußte er wegen längerer Krankheit aufgeben und blieb bis zu seinem freiwilligen Eintritte beim 6. Jägerbataillon bei seinen Eltern. Als Teilnehmer an den Feldzügen 1866 und 1870/71 erinnerte er sich gern jener großen Zeit. Nach seiner Rückkehr ging er 1871 zur Eisenbahn und trat 1901 als Eisenbahnsekretär in den Ruhestand.

In seinen Mußestunden widmete er sich der Lepidopterologie und förderte diese Wissenschaft durch eifriges Züchten und Sammeln. Von seiner Reise nach Trenczin (Ungarn) brachte er *Parnassius apollo form. geminus* mit, von Krapina (Kroatien) *Thais polyxaena* mit var. *Cassandra* und *ochracea*. Öfters wählte er die Gebirge Schlesiens zu seinen Reisen. Wertvolle Ergebnisse lieferten auch seine Zuchten von *Arctia caja*. In seiner Sammlung, die nach seinem Tode an Herrn Hoy übergegangen ist, befinden sich auch 2 schlesische *Apollo*.

In dankbarer Erinnerung wird er allen bleiben durch seine Treue und peinliche Gewissenhaftigkeit, mit der er lange Jahre hindurch das Amt eines Kassenwarts verwaltete. Daß die Gebrechen des Alters ihn zuletzt hinderten, an den Sitzungen teilzunehmen, war sein großer Kummer. Dachte er doch bis zu seiner letzten Stunde an seine beiden Vereine, die ihm ans Herz gewachsen waren, und trug seiner Gattin noch am Nachmittage